

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kritischer
Polizistinnen und Polizisten
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21640 Nottensdorf

- **Bundessprecher** -

Thomas Wüppesahl
Kronsberg 31
D - 21502 Geesthacht-Krömmel

Tel.: 04152 – 885 666
Fax: 04152 - 879 669

Freitag, 13.03.2020

PRESSEMITTEILUNG

Die Gewerkschaft der Polizei nahm am 10. März 2020 in Sachen Coronavirus Stellung und fordert: „**Transparenz schaffen – verbindlich handeln**“. - Damit hat sie den Nagel auf den Kopf getroffen.

Wir nehmen zu dem neuerlich hilflosen Aktivismus bei dieser Pandemie unserer „politischen Klasse“ Stellung:

Es ist unfassbar wie auch in der Corona-Krise die Bundesregierung ihre Amtseide „zum Wohle des Volkes zu handeln“ mißbraucht:

„Der bewusst verpasste Zeitpunkt“

“Die Relevanz transparenter Antworten auf die Corona-Virus-Pandemie für die polizeiliche Arbeit ist in vielerlei Hinsicht klar.

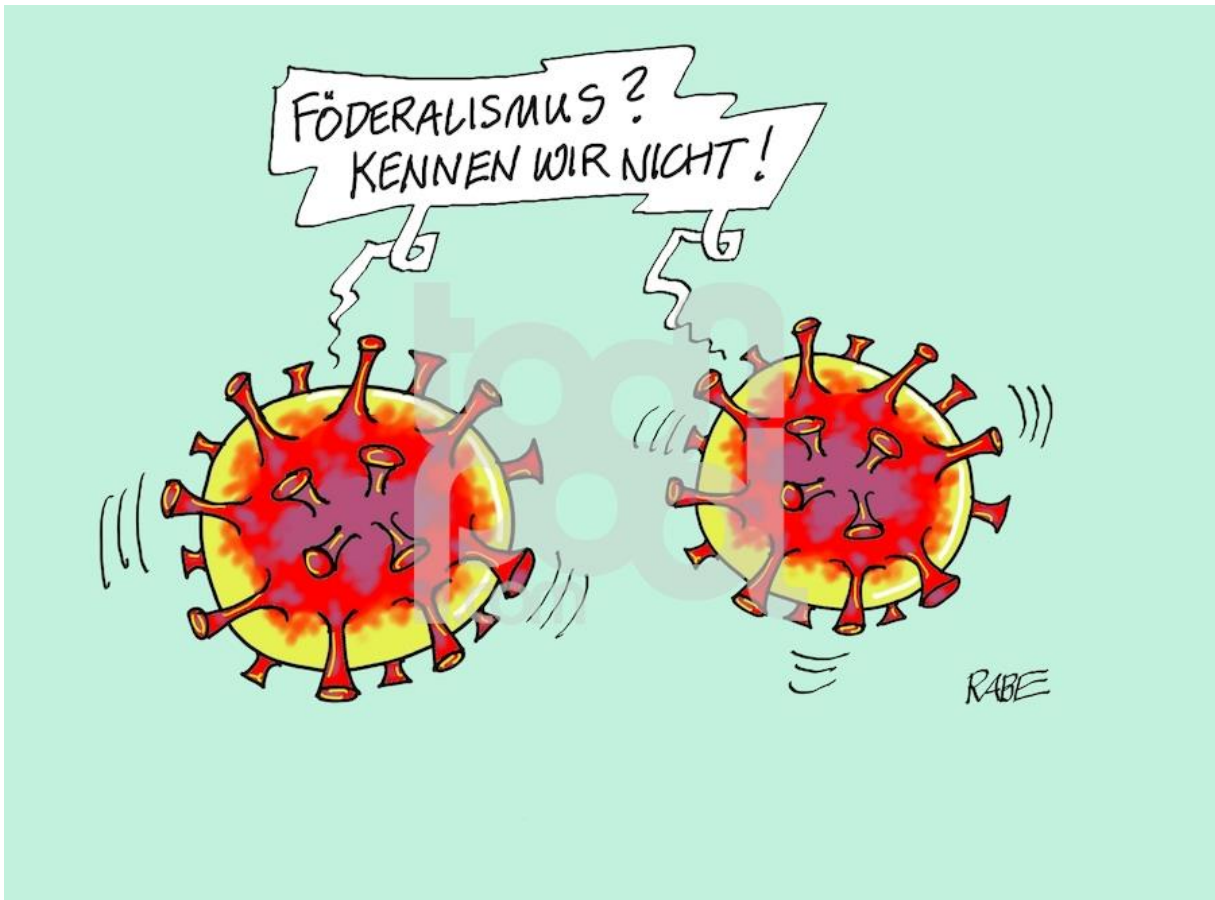
Genauso klar ist jedoch, dass die verantwortlichen PolitikerInnen den richtigen Zeitpunkt für die erforderlichen und effektiven Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung im Sinne des Allgemeinwohls verpasst haben. Andere Länder haben es ihnen vorgemacht:

Dänemark, Polen, Slowakei...

In der Bundesrepublik Deutschland gingen die Fallzahlen der mit dem Virus infizierten Personen um den 28. Februar 2020 recht steil nach oben. Nicht bloß, dass dies absehbar war, weil in Norditalien schon ganz andere Fallzahlen vorlagen (und dort die Dunkelziffer hoch sein muss), sondern alles was man über die Ausbreitung von Epi- sowie Pandemien weiß, legte **zwingend** nahe, dass die Bundesrepublik Deutschland im deutlich großen Umfange davon erreicht werden würde.

Wir waren jedoch so ziemlich die Letzten, die Flüge nach und von China beendeten, Großver-

anstaltungen über zunächst 1000 Teilnehmern absagten, hier ja, dort nein, schon die Hilferufe aus der Bundesliga, nun endlich klare Handlungsanweisungen vorzunehmen, waren peinlich.



Das „Letzte“ war auch, wenn der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI) noch Mitte Januar behauptete, dass das Virus unser Land nicht erreichen werde. Genauso wie sein Chef-Virologe Dr. Drosten mit dem Präsidenten ständig dem jungen Bundesgesundheitsminister bei dessen Learning by Doing attestierte, dass er gerade angesichts der bekannten Fakten die richtigen Empfehlungen bzw. Entscheidungen trafe. Und „Mutti“ blieb solange wie möglich in Deckung.

Experten sind von sich überzeugt, weil sie ihr Wissensgebiet beherrschen. Gute Experten überlassen die Allgemeinwohlrelevanten Entscheidungen der Politik. Faktisch läuft es immer noch nach Anpassung auf aktuell sichtbare Probleme. - „Mutti“: „Fahren auf Sicht.“, weil „Mutti“ sich wieder einmal scheute, die für uns alle sachgerechten Entscheidungen zu einem Zeitpunkt zu treffen zu dem sie ihre optimale Wirkung hätten entfalten können.

Jetzt werden zig tausende Mitbürger zusätzlich infiziert werden, weil ein Nachverfolgen – wie zu Beginn in BY und Ba-Wü unmöglich geworden ist.

Das „Letzte“ war auch, wie der Gruß-August von Präsident der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ebenfalls die jeweils von den verschiedenen Ländern ergriffenen Maßnahmen als richtig, ausgezeichnet, vorbildlich besang. Dieser SingSang galt sogar für China, das so viele Unwahrheiten in die Welt setzte und eigene Frühwarner kalt stellte – frei nach dem Motto: „Den Feuermelder totschiessen, dann bekommt niemand mit, dass es brennt.“. Die Volksrepublik China verstand vollkommen verspätet die Dimension im eigenen Land kapieren mochte – ähnlich wie der Iran, wo noch jetzt die Zahlen getürkt werden. Bei uns sind die Zahlen valide, aber die zeitlich verspätete Vollaast wird fatal wirken. Welch´ Elend in der Ausübung solch wichtiger Funktionen.

Tatsächlich besteht die Kunst der politischen Führung in einer solchen Krise darin, mit der erforderlichen Urteilskraft möglichst die Infektionskette, die Ausbreitung des Virus, proaktiv zu verhindern. Genau deshalb haben Länder wie DAN oder PL jetzt unmittelbar nach Ansteigen der Fallzahlen so scharf reagiert. Perfekt wäre es 14 Tage vorher gewesen.

Dieser Zeitpunkt wurde in der BRD (nochmals zum Mitdenken: „Deutschland“ gibt es dank Dr. Helmut Kohl als Sprachraum, aber nicht staatsrechtlich) bewusst verstrichen gelassen.



ZU SPÄT

Bewusst deshalb, weil man – bestückt durch entsprechende Fachexpertisen – als BerufspolitikerIn gar nicht so dämlich sein kann, genau dies nicht erkannt zu haben. Nein, die Verwaltungsbeamtin an der Spitze des Bundeskanzleramtes, die ja auch erst seit zwei Tagen auf der Spielfläche einigermaßen relevant herumstottert, hatte dem in solchen Krisen weit mehr zuständigen Bundesinnenministerium als Herrn Spahn mit ihrer Weisungskompetenz die Hände gebunden.

Sie scheute in altbekannter Methodik die für das Allgemeinwohl erforderliche Entscheidungen, also Schließen von Kindergärten, Schulen, Universitäten usw. – Flüchtlingskrise lässt grüßen.

Wir haben iZm unserer Pressemitteilung vom 9. März 2020 zu Rechtsextremismus/Rechts-terrorismus – Anlass: Hanau - in deren zweiten Teil etwas dezidierter zu der Bedeutung Frau Dr. Merkels Grundprägung als FDJ-Sekretärin für Agitation + Propaganda Ausführungen gemacht; nicht zum ersten Mal. Bei Interesse dort bitte ab der Seite sechs („**Gebrochene Versprechen aus Politikermündern sind der Normalfall...**“) einlesen.

Stattdessen hörten wir tägliche Oden „wir haben alles im Griff“, „sind bestens vorbereitet“ usw als verbale Begleitmusik des jungen Spahn mit seinen Robert-Koch-Begleitern:

- Wie häufig sie sich schon korrigieren mussten! Auch das RKI
- Wie häufig sie bereits danebenlagen.

Sie gaben dem jungen Mann aber bei jeder gemeinsamen Pressekonferenz eine hohe fachliche Legitimität. Spahns Geschick besorgt einen Autoritätsverlust beim RKI.

Alles zum Wohle des deutschen Volkes, diese sechs zynisch einzuordnenden Worte adressieren sich nur an Spahn und Merkel. Präsident und Chef-Viruloge sind Fachleute und können gar nicht erkennen, welche Wirkung ihr Verhalten im politischen wie öffentlichen Raum entfaltet.

Man kann es auch anders formulieren: Sehendes Auges in Kauf genommen, dass wir nun garantiert ein Flächenproblem bekommen, obwohl die Chance - ohne Garantie - auf frühzeitiges Ausbremsen bestand.

Bei dieser für Fachleute durchschaubaren Orchestrierung gehören zwingend noch die vielen Violinen aus den Redaktionen der Leitmedien sowie das Schlagzeug der Boulevardmedien in Print und TV: Sie klappern im Wesentlichen dieser Regierung hinterher, loben ein vermeintlich gutes Krisenmanagement und sehen sich wie bei polizeilichen Großlagen als Garanten der staatsbürgerlich erforderlichen Beruhigung, Sedierung und Vermittlung einer fast grenzenlos erscheinenden Orientierungslosigkeit unserer Staatsamtsträger. – Jedem sollte klar was ihn erwartet, wenn es noch ernster würde.

Alleine gestern (12. März 2020) noch war es der Kultusministerkonferenz nicht möglich, die notwendige Schließung der Schulen einvernehmlich vorzunehmen. Das Saarland und Bayern gehen gerade vorneweg. Immer wieder Bayern!

Noch heute Morgen tröten der Schulsenator Hamburgs Thies Rabe mit seinem Bürgermeister Tschentscher, dass die HaHa-Schulen Montag volles Programm fahren – nach den HH-Skiferien mit vielen Ausflüglern in Norditalien und sonstwo. – Schulen auf, Sozialkontakte nein.

Gleichzeitig flötete unser aller Kanzlerin gestern in die Mikrophone + Kameras, dass jeder möglichst auf Sozialkontakte verzichten sollte! Hätte sie das Mitte Februar geäußert, Respekt. Aber so ist sie wieder agitatorisch und propagandistisch unterwegs, nicht Kanzleradäquat.

Dieses Beispiel steht für diverse weitere Fehlerserien in dieser Krise. Angesichts solcher Orientierungslosigkeit und fehlender politischer Urteilskraft könnte man verzweifeln. Vom Resultat wurde und wird durch die Politik, federführend naturellement wieder das Bundeskanzleramt, sehenden Auges in Kauf genommen, dass viel viel mehr BundesbürgerInnen infiziert werden als durch frühzeitig angeordnete bzw. angeregte (wobei solche Empfehlungen aus der Bundesebene weitestgehend umgesetzt worden wären – so wie jetzt auch) Reduzierungen der sozialen Kontakte und der damit einhergehenden höheren Übertragungsrate des Virus Corona.

Mit der Bitte um Veröffentlichung“

Thomas Wüppesahl